№ 5442. Sonntag, 9. Mai. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Major Frhr. v. Zedlitz-Leipe, etatsmäßigen Stabsoffizier des 1. Garde-Ulanen-Regts., den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Wachtmeister Golch desselben Regiments das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Banquier Pollack zu Liegnitz und dem Kaufmann Stenzel zu Neudorf den Character als Commerzienrath zu verleihen. Der K. Bau-Inspector Spannagel zu Essen ist zum K. Ober-Bau-Inspector ernannt und als solcher bei der K. Regierung zu Liegnitz angestellt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 8. Mai, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 8. Mai. [Reichstag.] Zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Gewährung der Rechtshilfe. Der I. Abschnitt wird nach der Vorlage angenommen, der II. Abschnitt (Rechtshilfe in Strafsachen) einer besonderen Commission überwiesen. Das Gesetz über die Portofreiheiten wird in zweiter Lesung im Wesentlichen nach der Vorlage der Regierung angenommen mit dem Amendement Becker (Dortmund), nach welchem die Portofreiheit nur für regierende Fürsten bestehen soll.

London, 8. Mai. Eine Depesche der „Times" aus Madrid versichert, daß, falls die Cortes die Monarchie beschließen sollten, Serrano zum Regenten und Prim zum Conseilspräsidenten und Kriegsminister bis zum Vollzug der Königswahl vorgeschlagen werden.

BAC. **Berlin**, 7. Mai. [Der Artikel 32 der Bundesverfassung.] Der Reichstag hat bekanntlich am 5. Mai auf Antrag des Abg. Waldeck mit 109 gegen 94 St. beschlossen, den Art. 32 der Bundes-Verf., welcher bestimmt, daß die Reichstagsmitglieder weder Besoldung noch Entschädigung beziehen dürfen, aufzuheben und durch einen neuen zu ersetzen, der Diäten und Reisekosten nach Maßgabe des Gesetzes einführt. Der jetzt vom Abg. Waldeck gestellte Antrag war schon auf dem constituirenden Reichstag von den Abgg. Weber und v. Thünen gestellt und zum Beschlusse erhoben worden. Von Seiten der Bundesregierungen wurde dieser Artikel damals für unannehmbar erklärt, es wurde die Diätenlosigkeit als die absolut nothwendige Correctur des allgemeinen gleichen Wahlrechtes bezeichnet. Man hat sich dabei wohl gedacht, daß dann nur Leute in den Reichstag gewählt werden würden, welche die Mittel besäßen, monatelang von ihrem Hause abwesend zu sein und aus eigener Tasche in der theuern Hauptstadt des Nordd. Bundes zu leben, und daß mit den Diäten, wie diese Insinuation oft genug in den conservativen Blättern ausgesprochen worden ist, ein Hauptreiz, sich zum Abgeordneten wählen zu lassen, in Wegfall kommen würde. Gar gern, so wurde ausgeführt, verlasse der „Kreisrichter" sein entlegenes Landstädtchen, um, seiner Amtspflichten sich entschlagend, für drei Thaler täglich sich in Berlin als Abgeordneter zu vergnügen und an den Orgien der Fortschrittspartei theilzunehmen u. s. w. in beliebigen Variationen. Mögen nun diese oder andere Gesichtspunkte maßgebend gewesen sein, die hohen Bundesregierungen bezeichneten damals die Diätenlosigkeit als eine Conditio sine qua non für das Zustandekommen der Verfassung, so daß viele Reichstagsmitglieder, welche in der Vorberathung für Diäten gestimmt hatten, bei der Schlußberathung ihrem Herzen einen Stoß gaben und nunmehr für die Diätenlosigkeit stimmten. Mit 178 gegen 90 Stimmen wurde die vom Abg. v. Arnim als Amendement aufgenommene Fassung des Regierungsentwurfes zum Beschluß erhoben und bildet jetzt den Art. 32 der Bundesverf. Nachdem ein Antrag auf Gewährung der Diäten in der vorigen Session keine Annahme gefunden, ist derselbe gegenwärtig wiederholt und vom Reichstag angenommen worden. Die thatsächlichen Verhältnisse haben sich derartig gestaltet, daß viele Mitglieder, welche früher gegen Diäten stimmten, gestern sich veranlaßt sahen, für Diäten zu stimmen. Die Absicht, jede „unangenehme Gesellschaft" vom Reichstag fern zu halten, ist durch die Versagung der Diäten nicht erreicht worden, wenngleich das Contingent der „Kreisrichter" bis auf wenige Vertreter reducirt worden ist. Dagegen wird aus den kleineren Bundesstaaten darüber geklagt, daß es dort sehr schwer halte, geeignete einheimische Candidaten zu finden, die ohne Diäten bereit wären, ein Mandat zum Reichstag anzunehmen, die aber auch nicht aus den Händen der Wähler eine Entschädigung annehmen wollten, weil dieses ihrem Gefühl zuwider sei. Durch die Versagung der Diäten werde der Kreis der Candidaten wesentlich beschränkt. Ja, ein freiconservativer Staatsanwalt, Herr Keyser aus Sondershausen, welcher dieses Fürstenthum im Reichstag vertritt, erklärte sogar, „daß er in der Gewährung von Diäten das beste Schutzmittel gegen die Gefahren des allgemeinen gleichen Wahlrechts erblicke." Ueber die Principienfrage ließ sich in der Debatte nichts Neues mehr sagen. Im Namen der verbündeten Regierungen erklärte Präsident Delbrück, daß die Stellung derselben genau dieselbe geblieben sei; der Bundesrath betrachte die jetzige Bestimmung als einen wesentlichen Theil des Compromisses, auf dem das Zustandekommen der Verfassung beruhe und sehe sich nicht in der Lage, zu einer Aenderung in dieser Beziehung die Hand zu bieten. Die Redner von conservativer Seite beschränkten sich darauf, ihre Zustimmung auszudrücken. Der Antrag auf Gewährung von Diäten wird im Bundesrath ad acta gelegt werden; er wird aber von der Tagesordnung des Reichstages nicht wieder verschwinden; die Zahl der Mitglieder, welche für ihn stimmen, wird von Session zu Session eine größere werden. Der Tropfen höhlt den Stein, wenn auch Graf von der Schulenburg gestern fragte: „Wie aber, wenn der Stein nun ein Diamant ist?" Ein glänzendes, aber trotzdem hinkendes Gleichniß! Staatsmänner, welche sich in so principiellen Fragen wie der des allgemeinen gleichen Wahlrechtes von Rücksichten der Opportunität leiten lassen, sollte man in der Diätenfrage, die doch nur eine accessorische ist, nicht mit „Diamanten" vergleichen.

— [Rangordnung.] Durch eine Allerhöchste Ordre ist eine Bestimmung getroffen über die Rangstellung mehrerer Beamtenklassen, namentlich in den neu erworbenen Landestheilen. Es sollen danach die Landdroste in Hannover den Rang von Räthen 3. Klasse haben, die Kreis- und Amtshauptleute in Hannover so wie der Landes-Director in Waldeck den Rang als Räthe 4. Klasse, die Amtmänner in Hessen-Nassau und in Waldeck sowie die Hardes- und Kirchspielvögte in Schleswig die 5. Rangklasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden.

Bremen, 5. Mai. [Prüfung der Seeschiffer.] Der Nautische Verein hat gestern beschlossen, den Reichstag aufzufordern, auf gesetzlicher Regelung des Prüfungswesens zu bestehen. Man glaubt ihm dafür Gründe suppeditiren zu können, welche bei der zweiten Lesung der Gewerbeordnung noch nicht zur Geltung gekommen sind. (H. N.)

Leipzig, 6. Mai. [Strike in Aussicht.] Dieser Tage hielt der Schweitzer'sche Allgemeine Zimmerer-Verein eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, nach Erledigung des Berliner Strike auch hier mit der Forderung einer Lohnerhöhung vorzugehen. Als Grundlage der Forderung wurde ein Tagelohn von 1 Thlr., für Sonntagsarbeit von 1 Thlr. 10 Sgr. ins Auge gefaßt.

— [Aus München] schreibt man dem „W. Frdblatt.": „Ein hier vorgekommener Unglücksfall trug viel bei, die Stimmung gegen den Minister des Innern, Hrn. v. Hörmann, sehr zu erregen. Der Kutscher desselben überfuhr einen Knaben, und obwohl die sofort zusammengeströmte Menge den lässigen Burschen vom Bocke reißen wollte, was mit Mühe verhindert wurde, obwohl man das blutende Kind unter den Hufen der Pferde hervorziehen mußte, blieb der Minister ruhig im Wagen sitzen, ohne nur um das vor seinen Augen sich entrollende Jammerbild sich zu bekümmern oder auch nur die mindeste Theilnahme zu zeigen. Das Kind ist wenige Stunden nach dem Unglücke unter den gräßlichsten Schmerzen verschieden, und man erzählt sich überall, daß der Minister nicht einmal einen Arzt geschickt habe."

Oesterreich. Pest, 5. Mai. [Zur Selbstständigkeit der katholischen Kirche in Ungarn.] Das aus freiwilligen Mitgliedern der Deakpartei gebildete Comité wegen Regelung der Autonomie der katholischen Kirche hat eine Deputation an den Fürst Primas gesendet, welche gestern empfangen wurde. Der Fürst Primas theilte den Deputirten mit, daß der Aufruf wegen Einberufung eines Katholiken-Congresses bereits im Drucke sei. Die Wahlen werden bis zum 20. Juni vollzogen sein. Der Congreß werde aus 108 Laien und 54 Bischöfen und Geistlichen bestehen. Am 20. d. werden die katholischen Mitglieder beider Häuser über diese Angelegenheit zu einer Berathung zusammentreten. (N. fr. Pr.)

England. London, 4. Mai. [Die Frage der Diätenzahlung.] Die jüngste australische Post bringt einen interessanten und umfassenden Bericht über diesen Gegenstand. Im vergangenen Jahre hatte der Gouverneur von Victoria, auf den Wunsch seines Parlaments, eine Commission ernannt, welche den Gegenstand der Diätenzahlung in allen Ländern untersuchen und erörtern sollte. Dies ist denn auch mit der erschöpfendsten Gründlichkeit geschehen. In England selbst war die Diätenzahlung noch bis zur Restauration der Stuarts gesetzlich; ja das betreffende Gesetz ist eigentlich nie aufgehoben worden, und gewichtige rechtskundige Autoritäten behaupten, daß heute noch die Unterhausmitglieder auf der Bezahlung ihrer wages (Lohn) bestehen könnten. Das Recht hat nur zwei Jahrhunderte lang geruht. Italien und die Schweiz zahlen keine Diäten, eben so wenig der Norddeutsche Bund; aber in allen andern constitutionellen Ländern werden die Volksvertreter geldlich entschädigt. In Preußen erhalten die Mitglieder des Landtags, außer ihren Reisekosten, 3 Thlr. per Tag; die Mitglieder des Herrenhauses erhalten keine Entschädigung. Sachsen zahlt den Oberhausmitgliedern 6⅔ Thlr. und den Volksvertretern 3 Thlr. pro Tag. Holstein zahlt nichts für die erste Kammer, aber 1066⅔ Thlr. per Jahr für jedes Mitglied der zweiten Kammer, unter der Bedingung der persönlichen Anwesenheit in den Sitzungen. Belgien bezahlt nur 113⅓ Thlr. per Monat für diejenigen Deputirten, die ihren Wohnsitz nicht in Brüssel haben, und besteht nicht auf dem Besuch der Sitzungen. Schweden bezahlt seinen Reichstagsmitgliedern 440 Thlr. für die Sitzungsperiode. Außerordentliche Sessionen werden besonders bezahlt, und eine Geldstrafe ist für Versäumungen der Sitzungen festgesetzt. Norwegen bezahlt 3 Speziesthaler per Tag und Reisekosten. Portugal vergütet seinen Volksvertretern 3⅓ Thlr. per Tag. Brasilien seinen Senatoren 2666⅔ Thlr. und den Congreßmitgliedern 1800 Thlr. per Jahr. Von den englischen Colonien haben nur Canada und Neuseeland bis jetzt Diätenzahlung. Die Vereinigten Staaten zahlen für Senatoren und Repräsentanten 5000 Dollars und Reisekosten. Die Rate ist also in Belgien, einem der billigsten Länder Europas, viel höher als in Preußen.

— Ein „Advocat" (Barrister) mahnt in einer Zuschrift an die „Times", mit einer gerichtlichen Verfolgung O'Sullivans vorsichtig zu sein, weil ein mißlungener Proceß das Scandal nur erschweren würde. Derselbe erzählt dabei einige erbauliche Hochverrathsprocesse aus Englands älterer Geschichte; so ward unter Edward IV. ein Londoner Bürger hingerichtet, weil er zu seinem Sohn gesagt hatte; „Tom, wenn du dich gut aufführst, mache ich dich zum Erben der Krone." Der Mann war Wirth, und seine Schenke hieß „Zur Krone".

Frankreich. [Zu den Wahlen.] In Paris hat die Regierung keinen officiellen Candidaten und die Maires der 20 Arrondissements haben keinerlei Weisung erhalten, irgend einen Bewerber zu patronisiren. Da man den Wahlversammlungen überall da nicht anwohnen darf, wo man nicht selbst Wähler, ist man auf den Ausweg verfallen, das Gesetz zu umgehen, indem man die Bestimmung benutzt, welche jenes Recht allen denen zugesteht, die als Candidaten den vorgeschriebenen Eid geleistet haben. Gestern leisteten nahezu 600 politische Persönlichkeiten diesen Eid zu dem einzigen Zwecke, allen Wahlversammlungen beiwohnen zu können. — Der Finanzminister Magne hat folgendes Rundschreiben an seine Beamten gerichtet: „Confidentiell. M. H.! Ich habe nicht nothwendig, Sie daran zu erinnern, daß die Beamten und Agenten des Finanz-Ministeriums bei Gelegenheit der bevorstehenden Wahlen der Regierung die thätigste Unterstützung leihen müssen, die sie von ihrer Ergebenheit, ihrer Loyalität und ihrer Vaterlandsliebe zu erwarten das Recht hat. In dieser Hinsicht kann ich Ihnen nur anempfehlen, Sich zur Verfügung des Präfecten Ihres Departements zu stellen und den

---

Literarisches.

Baron v. d. Deckens Reisen in Ostafrika. (Wintersche Verlagshandlung in Heidelberg.)

Der Verfasser giebt in seinem Reisewerk ein höchst wechselvolles Gemälde seines fünfjährigen Aufenthaltes auf dem ostafrikanischen Festlande und den Inselgruppen vom Schneeberg, Kilimandscharo bis Madagaskar. Das Buch vereinigt die beiden Vorzüge, welche sonst so schwer in Reisewerken gemeinsam anzutreffen sind, es bringt in seinem erzählenden Theile eine interessante Schilderung des heldenmüthigen Kampfes, den der deutsche Forscher mit Einsetzung seiner Person und seiner Mittel gegen die Ungunst der Verhältnisse führt, es schildert aufs Anziehendste das Leben und Treiben der Eingeborenen Ostafrikas wie der dort ansässigen Europäer, so daß das Buch zu einer angenehmen fesselnden Lectüre wird. giebt Landschaftsbilder, Reiseabenteuer und Skizzen über Landeseigenthümlichkeiten, so daß dieser erste erzählende Theil eine lebhaft und frisch geschriebene Reiseschilderung von hohem novellistischem Reiz bildet, unterhaltend für Jeden, besonders interessant und anschaulich gemacht durch eine Menge von Illustrationen, theils in besonderen Tafeln, theils in den Text gedruckte Holzschnitte. Neben diesem ersten erzählenden Theile enthält das Buch aber auch einen rein wissenschaftlichen, der die Ergebnisse umfassender, sachkundiger geographischer Forschungen enthält. Dieser Theil wendet sich an die Männer von Fach und bietet ihnen Kunde über die interessanten Entdeckungen des berühmten Reisenden, der bekanntlich sein Leben für seinen Beruf geopfert, aber zugleich dafür gesorgt hat, daß mit seinem Leben die Verfolgung der großen Aufgabe nicht abgeschlossen wurde, sondern daß gleichgesinnte Männer so sorgfältig, gründlich und umfassend weiter arbeiten, wie der berühmte Forscher sein Werk begonnen. Da voraussichtlich der erzählende Theil einen weiteren Leserkreis interessiren dürfte, wird dieser auch gesondert abgegeben und ihn als eine belehrende und unterhaltende Anschaffung für jede Privatbibliothek; als eine Gabe von Werth und Bedeutung zu empfehlen ist der Zweck dieser Zeilen. Auf dem weiten Felde der Reiseliteratur ist dieses unzweifelhaft eine der hervorragendsten Erscheinungen.

* **Blätter für Religion und Erziehung**, herausgegeben von Carl Harder, Prediger zu Neuwied. 1. Bd. 1868—69.

Ueber den Zweck dieser Monatsschrift, die seit dem Mai 1868 besteht, spricht sich der Herausgeber selbst wie folgt aus: „Diese Blätter wollen eine richtige Erkenntniß auf zwei wichtigen Gebieten der Religion und Erziehung, durch eingehende und allgemein verständliche Aufsätze zu fördern suchen. Was die Religion betrifft, so wird es ihr Streben sein, sich von jeder confessionellen Einseitigkeit frei zu halten und dagegen auf die unerschöpfliche Tiefe und die sittliche Erhabenheit der Wahrheit aufmerksam zu machen, damit die Religion immer mehr Sache des Geistes und des Herzens werde und sich durch Thaten bewähre." — „In Betreff der Erziehung beabsichtigen sie mit Hinweisung auf die Aussprüche berühmter Erzieher das eigene Nachdenken über das, was bei Erziehung und Unterricht das wichtigste ist, in Eltern und Lehrern anzuregen und möchten gerne dazu beitragen, daß in Haus und Schule mehr mit klarem Verständniß und sittlichem Ernst erzogen werde". — Die 12 Monatshefte, welche uns vorliegen, leisten in trefflicher Weise, was das Programm verspricht. Der Standpunkt der Aufsätze ist der eines humanen Geistes, der unbefangen und unbeirrt durch die Zerrbilder, welche in unsern Tagen so häufig unter dem Namen der Religion zur Schau getragen werden, mit allem Ernste und doch mit vollkommener Toleranz für die sittlich-religiöse Erziehung unseres Volkes zu arbeiten bestrebt ist. Der Stil ist klar, einfach und populär, und zugleich wird das Interesse durch die Reichhaltigkeit des Stoffes gefesselt. Zum Beweise des letztern führen wir einige Titel der Artikel aus dem I. Bande an: Der Weltfriede, Die religiöse Erziehung des Hauses, Zur Characteristik Klopstocks, Der Einfluß der kritischen Untersuchungen über das neue Testament auf die Religion, Dante, Naturwissenschaft und Religion, Der Beruf des Weibes, Die Ansichten Lessings über das Christenthum, Kirche und Schule, Dem Andenken Schleiermachers, Pestalozzi, Der Beruf der Mennonitengemeinden in der Gegenwart, Die Erziehung der Mädchen, Savanarola, das Judenthum der Gegenwart u. A. — Hr. Harder, der vor Kurzem Prediger der Mennonitengemeinde zu Elbing geworden ist, hat auch das Blatt mit herüber verpflanzt, was um so dankenswerther ist, da gerade in unserer Provinz bisher wenige Unternehmen der Art vorhanden waren. Das Blatt wird sich hoffentlich bald zahlreiche Freunde gewinnen. So eben ist das 1. (Mai-) Heft des II. Bandes bei Meißner in Elbing (Preis 6 Sgr.) erschienen.

— [Miß Angelica Burdett Coutts], Tochter des einst wohlbekannten Sir Francis Burdett und als Erbin der Bankierswittwe Coutts (früher Schauspielerin) die reichste Dame Englands — schreibt man der „A. Allg. Z." aus London — steht als großmüthige Wohlthäterin würdig neben dem Amerikaner Peabody. In letzter Zeit war ihre Philanthropie besonders dem Nothstande des Londoner Bezirks Bethnal-Green zugewandt. Sie beschäftigte u. a. lange Zeit über 150 arme Näherinnen, indem sie einen Contract zur Lieferung von Hemden für die Marine übernahm, und den Näherinnen Preise zahlte, die jeden andern Unternehmer ruinirt hätten. Erst vor kurzer Zeit ward eine Reihe von Muster-Wohnungen für Arbeiter in Columbia-Square fertig, welche sie auf eigene Kosten hatte bauen lassen, und die jetzt von mehr als 1000 Personen bewohnt werden. Die letzte Einrichtung, welche Ost-London dieser Wohlthäterin verdankt, ist ein prachtvoller Markt, der über 200,000 Pf. St. gekostet hat, und der an ornamentaler Ausstattung seines gleichen suchen dürfte. Die „Halles" von Paris und der Brüsseler Centralmarkt stehen weit hinter diesem Prachtbau zurück. Die feierliche Eröffnung desselben hat am 28. April stattgefunden. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich an der Außenseite versammelt, und empfing Miß Coutts bei ihrer Ankunft mit begeistertem Zuruf. Die Herzogin von Cambridge, Fürst und Fürstin Teck, der Erzbischof von Canterbury u. s. w. nahmen u. a. an der Feierlichkeit Theil, nach deren Beendigung der Markt dem hereindrängenden Publikum geöffnet und am Abend festlich erleuchtet wurde. Der Miß Burdett hat es in ihrer Jugend begreiflicher Weise nicht an Freiern gefehlt, aber sie besorgte: die Liebe gelte nur ihren Guineen, und zog es vor ledig zu bleiben. Viele Noth hatte sie mit einem irischen Freier, einem excentrischen Advocaten, der einmal auf einer Sturmleiter ihr durchs Fenster stieg u. s. w. Sie mußte gegen diesen Liebhaber die Justiz zu Hilfe rufen.

Andeutungen zu folgen, welche derselbe Ihnen geben wird. In den Arrondissements werden sich Ihre Untergebenen ihrerseits nach denen richten, welche ihnen der Unterpräfect im Namen des Präfecten zukommen lassen wird. Was Sie, m. H., in Ihrer Eigenschaft eines Chefs anbelangt, so werden Sie, indem Sie als Grundprincip die Freiheit der Abstimmung vollständig aufrechterhalten, Ihre Untergebenen über die Wichtigkeit der von ihnen zu erfüllenden politischen Pflichten aufklären, und ich werde Ihnen für die Fürsorge Dank wissen, welche Sie zur Unterstützung der Absichten der Regierung in dieser Hinsicht nehmen. Wollen Sie mir den Empfang des gegenwärtigen Schreibens ankündigen und es Ihren Untergebenen notificiren".

Schweden. [Auswanderung.] Im vorigen Monate sind von Gothenburg 7159 Auswanderer und zwar 4604 Männer und 2555 Frauen abgegangen. Wenn man zu dieser Zahl die vom südlichen Schweden über Copenhagen, Hamburg oder Hull beförderten Auswanderer hinzuzählt, dann kann man die Gesammtzahl der in dem einen Monate ausgewanderten Personen mindestens auf 10,000 veranschlagen. (H. N.)

Egypten. [Der Suez-Canal] ist bereits, wie der „Isthme du Suez" meldet, von circa 4000 Mekkapilgern benutzt worden. Dieselben kamen von Dschiddah nach Suez und wurden in Zügen von 5- bis 600 Personen binnen 24 Stunden durch die Landenge bis nach Port Said geschafft, von wo sie zu Schiffe in ihre Heimath zurückkehren. Ein weiterer Zug von 4000 Pilgern wurde in Suez erwartet, wo sie übrigens eine „Quarantaine" halten müssen, die aber nur acht Tage währt. Auf der Fahrt durch den Canal wird ihr Gesundheitszustand von Aerzten der egyptischen Regierung streng überwacht. In Dscheddah und Yambo wird jeder einzelne Pilger ärztlich besichtigt, bevor er sich nach Suez einschiffen darf. Dasselbe geschieht in Port Said. Es sind so alle möglichen Vorkehrungen getroffen, um zu verhüten, daß die Pilger die Cholera nach Europa einschleppen.

Provinzielles.

Gollup, 6. Mai. [Vorschußverein. Gutsverkauf.] Endlich ist nun doch hier ein Vorschußverein nach Schulze-Delitzschen Grundsätzen gegründet worden. Das Statut wurde vorläufig von 45 Mitgliedern unterzeichnet, die dann den Vorstand wählten. Der monatliche Beitrag ist auf 5 Sgr. festgesetzt; die Einlage mit Anspruch auf Dividende darf 30 Rthlr. nicht übersteigen. — Gestern wurde das Gut Gollub an Hrn. Lieberthin aus dem Magdeburgischen für 158,000 Rthlr. verkauft. Die Uebergabe erfolgt am 20. d. M. (G.)

Eydtkuhnen, 5. Mai. [Ueber eine neue Schwierigkeit im Handelsverkehr mit Rußland] schreibt man der „B. B.-Z.": Um wiederholt vorgekommenen Schmuggeleien bei der Verpackung und Plombirung der Waaren in dem russischen Hauptzollamte zu Wirballen ein Ende zu machen, wurden vor einiger Zeit daselbst den Spediteuren Arbeiter octroyirt, welche unter der Controle des Zolldirectors stehen, insofern als dieser mit einem sogenanten Artell, wie die in Moskau und Petersburg bestehenden Arbeitergenossenschaften heißen, einen Vertrag abgeschlossen und dasselbe für die Zollabfertigungsarbeiten in Wirballen ausschließlich monopolisirt hat. Diese Neuerung soll auch auf die Zollämter Alexandrowo, Granica und andere an der preußischen Grenze ausgedehnt werden. Petersburg besitzt über zwanzig verschiedene Artells, Moskau gegen zehn, welche an beiden Plätzen zu den Arbeiten auf den Zollämtern privilegirt sind, jedoch durch Beschluß der betreff. Börsen-Comite's selbst, unter deren Leitung die Artells stehen. Dieselben concurriren dort in Leistungen und Preisen; sind die Löhne auch hoch, so beruhen sie auf gegenseitiger Vereinbarung, und liefern ein Aequivalent in coulanter Bezahlung von Schäden, welche die Arbeiter verschulden. Das octroyirte Artell an der Grenze ist unter Bedingungen eingesetzt, die das krasseste Gegentheil jener sind, welche die Artells in Petersburg und Moskau beliebt machen: Ein Artell mit hoher Zwangstaxe für alle Arbeiten monopolisirt, unter alleiniger Aufsicht des Zollamtes, Schadenersatz nur nach Gutachten und durch Vermittelung der Zollbehörde erlangbar, und endlich solche Schäden, die nicht an der Waare selbst, so lange sie sich im Bereiche des Zollamtes befindet, nachzuweisen sind, durch eine Clausel von jeder Vergütigung ausgeschlossen, sonach u. A. alle Folgen schlechter Verpackung. Nach mäßigem Ueberschlag wird das Artell nach Abzug der gezahlten Arbeitslöhne jährlich 60—70,000 Rubel vom Wirballer Zollamte allein in seine Tasche fließen lassen. Handel und Verkehr mit Rußland erleiden dadurch einen empfindlichen Schlag. Wir hoffen, daß die preußische Regierung die neue Unbill mit Energie bekämpfen wird.

Vermischtes.

— [Ueber das „Deutsch" unserer Landsleute an der Westküste von Südamerika] schreibt J. J. v. Tschudi im fünften Bande seiner Reisen: „Diese Sprache besteht aus einem sonderbaren Gemisch von Deutsch, Spanisch, Englisch und oft auch Französisch, und ist für den Deutschen, der nicht Kenntniß der drei letzten Sprachen hat, zum Theil unverständlich. Ich will hier zum Beleg einige Beispiele, wie man sie ähnlich täglich hören kann, anführen und für den deutschen Leser zugleich auch die Uebersetzung geben: Das Meer ist heute rather bravo. (Das Meer ist heute ziemlich bewegt.) Die Aguaceros haben dieses Jahr sehr adelantirt. (Die Regenzeit ist dieses Jahr früher als gewöhnlich eingetreten.) Die Natives Ranchos sind sehr uncomfortable. (Die Hütten der Eingeborenen sind sehr ungemüthlich.) Senores, die Bell hat zum Almuerzo gerungen. (Meine Herren, die Glocke hat zum Frühstück geläutet.) Beim Bajar der Cuesta hat meine Mula oft tropezirt. (Beim Hinuntersteigen des Bergabhanges ist mein Maulthier oft gestolpert.) Wollen wir vamosen? (Wollen wir gehen?). Er darte seine Buelta! (Er machte seinen gewöhnlichen Spaziergang.)"

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 31 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Mai . .	60¾	60¾	3½% ostpr. Pfandb.	—	72⁷/₈
Roggen höher			3½% westpr. do.	71³/₈	71³/₈
Regulirungspreis	51¼	51⅛	4% do. do.	80⁷/₈	81
Frühjahr . . .	51⅜	51	Lombarden . . .	128²/₈	129⁶/₈
Juli-August .	48¾	48¼	Lomb. Prior.-Ob.	230	231²/₈
Rüböl	10 11/12	10¾	Oestr. Nation.-Anl.	56⁷/₈	57¹/₈
Spiritus still			Oestr. Banknoten	82²/₈	83²/₈
Frühjahr . . .	16⅞	16⅝	Russ. Banknoten.	79²/₈	79²/₈
Juli-August . .	17⅙	17¼	Amerikaner . . .	85³/₈	86⁶/₈
5% Pr. Anleihe .	102²/₈	102²/₈	Ital. Rente . . .	55⁶/₈	56⅛
4½% do.	93⁶/₈	93⁶/₈	Danz. Priv.-B. Act.	—	104
Staatsschuldsch. .	83	83	Wechselcours Lond.	6. 25	6.24⅛

Fondsbörse: matt.

Produktenmärkte.

Stettin, 7. Mai. (Ostj.-Ztg.) Weizen flau und niedriger, pr 2125 ℔ loco gelber inländ. 63—66½ Rthlr., bunter Poln. 62—64 Rthlr., weißer 65—67 Rthlr., Ungarischer 54—61 Rthlr., 83/85 ℔ gelber pr Mai-Juni 65¾, ¼ Rthlr. bez. u. Gd., ½ Rthlr. Br., pr Juni-Juli 66½, 66 Rthlr. bez. u. Gd., 66¼ Rthlr. Br., pr Juli-August 67, 66⅞ Rthlr. bez., 66¾ Rthlr. Gd. u. Br., Sept.-October 65½—65¼ Rthlr. Br. — Roggen niedriger bezahlt, pr 2000 ℔ loco 50—52¼ Rthlr., Mai-Juni 50½, ⅜ Rthlr. bez., ¼ Rthlr. Gd., Juni-Juli 50½—⅜ Rthlr. bez. u. Gd., Juli-August 48¾, ½ Rthlr. bez. u. Gd., Sept.-Oct. 48 Rthlr. nom. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer pr 1300 ℔ loco 33½ bis 34½ Rthlr., 47/50 ℔ Mai-Juni 34 Rthlr. Br. — Erbsen pr 2250 ℔ loco Futter- 52—53 Rthlr. — Winterrübsen pr September-Octbr. Mittwoch noch 86 Rthlr. bez., heute 85½ Rthlr. bez. — Rüböl ruhiger, loco 11¼ Rthlr. Br., Kleinigkeiten 10 11/12 Rthlr. bez., pr Mai 11 Rthlr. Br., 10⅞ Rthlr. Gd., Mai-Juni 10¾ Rthlr. bez., Sept.-Octbr. 11 Rthlr. bez., Br. u. Gd., October-November 11 1/12 Rthlr. bez. — Spiritus matter, loco ohne Faß 16 7/12 ½ Rthlr. bez., mit Faß 16½ Rthlr. bez., pr Mai-Juni 16½ Rthlr. bez., Juli-August 16¾ bez. u. B., August-Sept. 17¼ Rthlr. Br. — Regulirungs-Preise. Weizen 65¾ Rthlr., Roggen 50¼ Rthlr., Rüböl 11 Rthlr., Spiritus 16½ Rthlr. — Baumöl, Malaga 16½ Rthlr. transito für kleine Gebinde bez. — Petroleum loco 7 5/12 Rthlr. bez., pr Sept.-Oct. 7⅔ Rthlr. Br., Oct.-Novbr. 7⅝ Rthlr. bez., 7 11/12 Rthlr. Br.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 5. Mai: Eider, Kruse; — von Helvoet, 3. Mai: Marianne, Couedel; — von Alloa, 30. April: Immanuel, Grönewald; — von Warkworth, 1. Mai: Border Mai, Ormsston; — von Royan, 2. Mai: Breslau, Lübcke; — von Livorno, 23. April; Galatea, Gesling.

Angekommen von Danzig: In Bolderaa, 3. Mai: Wilhelm, Weber; — in Christiansand, 26. April: Lykkens Haab, Trost; — in Drammen bis 29. April: Oernen, Birkholm; — in Drontheim, 27. April: Anne Cecilie, Mogensen; — in Gefle, 27. April: St. Paulus, Philipp; — Georg, Vanselow; — 28. April: Queen Victoria, Rasch; — in Helvoet, 3. Mai: Fairwind, Thomsen; — in Aberdeen, 2. Mai: Vine, Munro; — in London, 5. Mai: Professor Baum, —; — in Hartlepool, 3. Mai: Ill try, Stephens; — in Pouillac, 2. Mai: Fortuna, Jantzen; — Auguste Jeanette, Schmidt; — Hermann, Diesner.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 8. Mai.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	332,2	9,1	SO	mäßig	heiter, gestern Regen.
7	Königsberg	332,5	11,9	SW	schwach	heiter.
6	Danzig	332,4	10,6	SSW	mäßig	wolkig, gestern Gewitter und Regen Nachts.
7	Cöslin	332,0	11,6	SW	schwach	bew., Regen.
6	Stettin	332,0	9,0	SW	schwach	heiter, Nachts Regen.
6	Putbus	329,8	11,0	W	schwach	bezog., wenig Regen.
6	Berlin	331,1	12,0	SW	schwach	ganz heiter, gestern Nachm. Gewitter mit Regen.
7	Köln	330,1	11,4	S	schwach	zieml. heiter.
7	Flensburg	330,5	10,2	SW		bedeckt, gestern Nachts Regen.
7	Havaranda	333,5	1,3	SO	mäßig	bedeckt.
7	Helsingfors	331,7	5,4	OSO	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	333,1	7,0	SO	schwach	bew.
7	Stockholm	330,3	10,2	S	schwach	bew.
7	Helder	339,9	10,8	S	schwach	heiter.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) | von Dirschau ab.

Abgang nach **Berlin**	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,57 Abends.
Ankunft von **Berlin**	**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,22 Abends.
Abgang nach **Königsberg**	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
Ankunft von **Königsberg**	*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

		früh		Vorm.	Nachm.			Abds.	
Abgang von Danzig	Legethor	5,1.	7,41.	10,4.	1,16.	—	4,16.	—	—
Abgang von Danzig	Hohethor	5,15.	7,55.	10,18.	1,30.	2,30.	4,30.	8.	10.
Ankunft in Neufahrwasser . . .		5,27.	8,7.	10,30.	1,42.	2,42.	4,42.	8.12.	10,12.
Abgang von Neufahrwasser . .		6,45.	8,20.	11.	2,2.	3,50.	6,16.	8,45.	10,30.
Ankunft in Danzig	Hohethor	6,59.	8,44.	11,14.	2,14.	4,2.	6,30.	8,57.	10,44.
Ankunft in Danzig	Legethor	7,11.	8,56.	11,26.	—	—	6,42.	—	10,56.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 5. ist am 7. Mai 1869 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 107 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Heinrich Julius Grabeck** zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 23. April 1869, nachdem seine Ehefrau **Clara Maria Hulda**, geb. **Ziemer**, großjährig geworden, die bis dahin suspendirte Gütergemeinschaft auch für die fernere Dauer der Ehe ausgeschlossen hat.

Danzig, den 7. Mai 1869.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. (1361)

Das erbschaftliche Liquidations-Verfahren nach dem Kaufmann **Adolph Janzen** ist beendet.

Danzig, den 26. April 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (1346)

In dem Concurse über das Vermögen des verstorbenen Kaufmann **W. R. Hahn** hier hat der Kaufmann K. E. Cohn nachträglich eine Provisions-Forderung von 28 Rthlr. 6 Sgr., desgleichen der Holzbraker J. F. Amsel eine solche von 14 Rthlr. 1 Sgr. 4 Pf. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser beiden Forderungen ist auf

den 12. Mai cr.,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 18 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 5. Mai 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Dr. Schmidt. (1318)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 14. December 1868.

Das dem Kaufmann **Abraham Bär Josephsohn** gehörige Grundstück, Zugdamm No. 39 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 8315 Thlr. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 15 Juli 1869,
Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer No. 14 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6108)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt
am 29. Januar 1869.

Das dem Mühlenbesitzer **Dolega** gehörige Grundstück Lippe Mühle No. 1, abgeschätzt auf 7000 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 3. September 1869,
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (7451)

Nothwendiger Verkauf.

Das im Kirchspiele Heinrichswalde belegene, dem Grafen Heinrich Otto Peter v. Keyserling gehörige Rittergut Heinrichswalde mit den vereinigten Gütern:

Rittergut Lembruch, köllmische Gut Nassenthal Nr. 3., köllmische Gut Bürgerhuben Nr. (2). 1., auch Brunnischken genannt, köllmische Gut Skirbst Nr. (15.) 12., köllmische Gut Plein (Antheil 18.) Nr. 13., köllmische Gut Elendsberg oder Elensdorff Antheil 3. nebst Brauerei und Brennerei,

mit einer Gesammtfläche von 2749 Morgen 84 Q.-Ruthen preuß. Maaß und zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Bureau I. einzusehenden landschaftl. Taxe auf 120,289 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt, soll

am 9. Juni 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 39. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termin zu melden.

Die dem Aufenthalt nach unbekannten Gläubiger, namentlich:

1) der Besitzer Graf Heinrich Otto Peter v. Keyserling,
2) der Altsitzer Carl August Tröger,
3) der Kaufmann Gustav v. Adelson resp. dessen Erben,

werden hiezu öffentlich vorgeladen.

Tilsit, den 17. October 1868. (3535)

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. Haupt** zu Thorn ist der Kaufmann M. Schirmer hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Thorn, den 29. April 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (1341)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Löbau,
den 25. März 1869.

Die den Peter Waleszkowski'schen Eheleuten gehörigen, im Dorfe Rybno, Kreises Loebau, belegenen Grundstück No. 5, 25 und 26 des Hypotheken-Repertorii, abgeschätzt das erste auf 1858 Thlr. 10 Sgr., das zweite auf 2000 Thlr., das dritte auf 1995 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am

15. October 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (122)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Culm,
den 3. April 1869.

Das den **Franz** und **Anna**, geborene **Rygielska-Jaworski**'schen Eheleuten gehörige zu Dubielno No. 5 belegene Grundstück, abgeschätzt auf 5634 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (149)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Löbau
den 27. December 1868.

Das dem **Rudolph Seidel** in Osterode gehörige Grundstück Pomierken No. 1, abgeschätzt auf 9355 Rthlr. 18 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. Juli 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6009)

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Scholtz Behrendt** zu Thorn ist durch Accord beendet.

Thorn, den 29. April 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (1340)

GERMANIA,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in Stettin.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Pr. Court. (1299)

Reserven Ende 1868	Thlr.	3,037,832.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1868 bezahlte Versicherungs-Summen	„	2,558,515.
Versichertes Capital Ende April 1869	„	50,186,385.
Jahres-Einnahme	„	1,580,834.
Im Monat April sind eingegangen: 2899 Anträge auf	„	1,379,852.

Mässige Prämien-Sätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und durch das unterzeichnete Bureau der Gesellschaft.

Das Bureau der Germania für Ost- und Westpreussen und Regierungsbezirk Bromberg.

Samuel Mendelsohn.

Der weiße

Kräuter-Brustsyrup

von

Dr. med. Hoffmann

ist das beste Mittel bei **Husten aller Art, sowie Hals- und Brustübel.**

Für Danzig hält Lager und Flaschen à 1 Thlr., 15 Sgr. und 7½ Sgr. Herr Franz Janzen, Parfümerie-Handlung Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

Wiederum ein eclatanter Beweis für die Vortrefflichkeit des weißen Dr. med. **Hoffmann'schen Kräuter-Brust-Syrup.** In meinem Berufe bei einer Auction im Freien erkältete ich mich vor Kurzem so sehr, daß ich mir einen furchtbaren Husten, verbunden mit großer Heiserkeit, zugezogen hatte. Auf Anrathen eines Freundes kaufte ich mir bei Herrn Kaufmann Bernhard Illing hier eine Flasche des berühmten Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrups und war nach kurzem Gebrauch gänzlich von meinem Uebel wieder befreit. Dies der Wahrheit gemäß.

Lommatzsch, 8. Januar 1867.

Ernst Schumann,
(5811) verpflichteter Auctionator.

Weiße Gesundheits-Senfkörner von Didier,

20, Boulevard Poissonnière, in Paris.

Die sehr reellen Eigenschaften der **Weißen Gesundheits-Senfkörner von Didier** sind heute von der großen Mehrzahl der Aerzte anerkannt. Es wäre leicht, eine außerordentliche Anzahl von Zeugnissen, geschöpft aus klassischen Werken, wiederzugeben, welche die Heilkraft derselben beweisen. Als einziges Beispiel kann genügen, was die Professoren Trousseau und Pidoux, in der 6. Auflage ihrer wissenschaftlichen Abhandlung über die Art und Weise die Krankheiten zu behandeln und über medicinische Stoffe, sagen: „Die von uns selbst beobachteten Thatsachen erlauben uns zu bestätigen, daß die weißen Gesundheits-Senfkörner wirklich sehr nützlich sind." Sie fügen hinzu, daß dieselben abführen ohne Leibschmerzen zu verursachen, daß sie mit großem Erfolg gegen schwierige Verdauung und Verstopfuwg angewendet werden, daß hauptsächlich die Heilung der an Hämorrhoiden Leidenden durch dieselben gelingt, daß sie gegen Hautkrankheiten und chronische Rheumatismen sehr wirksam sind; und, fügen sie noch bei, „da die andern Blutreinigungsmittel, selbst die stärksten, die Flechten und den Rheumatismus nicht so sicher heilen, ist man gezwungen zu folgern, daß die weißen Gesundheits-Senfkörner einen kräftigen Urstoff enthalten, welcher das Blut regelt."

Die weißen Gesundheits-Senfkörner von Diedier besitzen also ohne Zweifel die zum Abführen nöthigen Eigenschaften, reinigen immer das Blut, wirken aber auf keine Weise als reizbares Miltel. (290)

Niederlage in Danzig bei
Carl Marzahn.

Zwei direct aus England importirte **South-down-Böcke** stehen zum Verkauf in Gochin bei Praust.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe, Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 3. 5. Sgr,	a Thlr. 1. 20 Sgr.	a 27 1/2 Sgr.	a 15 Sgr.

☞ Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. ☜

Engros-Lager bei Rich. Dühren & Co. in Danzig.

Neue Salzbrunn-Quelle

in Salzbrunn in Schlesien.

Dieses **neuerdings** aufgefundene Mineralwasser wird hiermit den Herren Aerzten und dem leidenden Publikum zur gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Seiner chemischen Analyse gemäß wird dieses Wasser nach vielseitiger ärztlicher Begutachtung mit Erfolg **bei allen fieberlosen chronischen Catarrhen der Respirations-Organe mit bedeutender Schleimabsonderung** angewendet. Ebenso heilbringend ist seine Wirkung **bei allen chronischen Catarrhen des Darmtraktus, Appetitlosigkeit, trägem Stuhl, Sodbrennen** und **hämorrhoidalen Beschwerden.** Vorzüglich angezeigt **ist der Brunnen bei Catarrhen der Harn- und Geschlechtsorgane. Der nicht unbedeutende Gehalt an Eisenoxydul und freier Kohlensäure** bietet eine genügende Heilanzeige für **Schwäche-Zustände in Folge ermüdender geistiger Thätigkeit, wie auch, nach Säfte-Verlusten, schweren Krankheiten** ꝛc. ꝛc.

In Folge **seines reichen Gehalts von freier Kohlensäure** eignet sich der Brunnen **ganz besonders zu Versendungen nach auswärts,** für welche ich mich empfohlen halte.

Bestellungen nehme ich allein entgegen und gewähre Wiederverkäufern lohnenden Rabatt. Eventuelle Anfragen bitte gleichfalls nur an mich zu richten, da anderweitige Auskunft zu falschen Gerüchten Veranlassung geben dürfte.

Der Besitzer der neuen Salzbrunn-Quelle
in Salzbrunn.
H. Demuth.

Eine Nähmaschinenfabrik,

welche nach neuestem Systeme gut, billig und schnell liefert, wünscht einem soliden Hause den Verkauf für Danzig und Provinz zu übertragen.

Th. Bolle,
(1359) Braunschweig, Hagenmarkt 18.

Bad Kreuznach.

Meine Privat-Heilanstalt bietet Chronisch-Hautkranken und Flechtenleidenden fortwährend Gelegenheit zur Vornahme einer methodischen gründlichen Cur. Prospecte gratis.

(647) **Dr. Kleinhans.**
Privat-Heilanstalt zu Kreuznach.

Zur Einrichtung und Führung v. Handlungsbüchern jeder Art, sowie zu gründlicher Unterweisung darin, empfiehlt sich ergebenst (1043)
F. G. Kliewer, Brodbänkeng. 23, 2. Etage.

Altst. Graben 23 sind drei Staats-Schuldscheine à 100 Rℳ. laut Cours zu verkaufen.

Schwerhörigen hilft das Ohröl der Apotheke Neu-Gersdorf, Sachsen, selbst in **veralteten** Fällen: „Hierdurch gebe ich Ihnen die frohe Nachricht, daß meine Schwester nach dem Gebrauch von 2/1 Fl. Ohröl **ihr Gehör wieder bekommen** hat, woran sie schon seit 18 Jahren gelitten ꝛc. **Ed. Schönberg,** Gefreiter d. 12. Comp. d. Schl. Reg. Wurzen. (1952)

In Danzig bei Apotheker **Schleusener.**

Hrn. Dr. J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt

in Wien, Stadt, Bognergasse 2.

Mein Herr!

Ich finde mich veranlaßt, der Wahrheit gemäß, die **heilsame Wirkung** Ihres weltberühmten **Anatherin-Mundwassers** zu bezeugen.

Verschiedene Aerzte habe ich wegen meiner **Mundübel** consultirt, verschiedene Mittel ohne den geringsten Erfolg gebraucht, bis ich durch Empfehlung von Freunden auf Ihr **heilsames Anatherin-Mundwasser** aufmerksam gemacht wurde.

Zwei Flacons habe ich davon gebraucht, und das **Bluten des Zahnfleisches hat ganz aufgehört.**

Das Zahnfleisch ist gesund und die locker sitzenden Zähne haben wieder ihre frühere Festigkeit.

Wo ich daher Ihr **Anatherin Mundwasser** bei derartigen Uebeln empfehlen kann, können Sie versichert sein, daß ich es keineswegs unterlassen werde.

Durchdrungen vom Gefühle des Dankes habe ich die Ehre zu sein achtungsvoll

H. L. van Swaeninger m/p.

Amsterdam, am 20. August 1868.

Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, in Stargardt bei **G. Weber.** (5873)

Sehr beachtenswerth für sorgsame Eltern.	**Liebig's Nahrung** zur Bereitung der echten Suppe für	Nur allein ächt in dem untenstehenden Depot.

Säuglinge.

Ersatz für Muttermilch.

Dieses Präparat, welches genau nach Vorschrift des Prof. **J. v. Liebig** angefertigt ist, wird von den größten medizinischen Autoritäten empfohlen.

Von den täglich bei dem Fabrikanten einlaufenden Anerkennungsschreiben sind mehrere in den Prospecten, welche in den Depots gratis zu haben sind, enthalten.

NB. Das Publikum wird gebeten, obiges Präparat nicht mit den anderen Fabrikaten zu verwechseln.

In Danzig ausschließlich bei dem Hrn. **Bernh. Braune.** [762]

Die Fabrik der ächten Liebigschen Nahrung von **J. Knorsch** in Mörs (Rheinpreußen).

Königsbrunn.

Wasserheilanstalt, climatischer Kurort ꝛc., ohnweit Dresden, Station Königsstein. (9910)

Besitzer und Dirigent
Dr. **Putzar.**

Frühling.

An M......

Mädchen! Sieh — zu Deinen Füßen,
Aus des Mooses dichter Hülle
Drängen — froh, Dich zu begrüßen —
Blumen sich hervor in Fülle!

Unter Knospen, grünen Sprossen,
Schwebst Du hin mit leichten Schritten,
Strahlst, vom Blüthenglanz umflossen,
Wie des Frühlings Fee inmitten!

Süß erwacht zu holdem Leben,
Was Dein Zauberblick getroffen —
Auch mein Herz durchzuckt ein Beben —
Und erblüht ist Lieb' und Hoffen!

Jäschkenthal im Mai 1869. R.

So eben erschien in unserem Verlage und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Geologische Wanderungen durch Altpreußen.
Gesammelte Aufsätze
von
Julius Schumann,
ehem. Oberlehrer am hiesigen Altstädt. Gymnasium.
Nach des Verfassers Tode herausgegeben und mit einer Lebensscizze eingeleitet von seinen Freunden.
Preis 1⅕ Thlr.

Bei Einsendung des Betrags senden wir direct franco.

Königsberg.
(1172) **Hübner & Matz.**

So eben erschien im Verlage des Unterzeichneten:

Blätter für Religion und Erziehung,
herausgegeben von
C. Harder, Prediger zu Elbing.
2. Band. Heft 1. Preis 6 Sgr. Subscriptionspreis für Heft 1—12: 2 Thlr.

Inhalt:
1) Die Macht der Wahrheit.
2) Debora, ein alttestamentl. Frauenbild.
3) Charactere der Reformationszeit.
4) Der Religionsunterricht in der Elementarschule und die Preuß. Schulregulative.

C. Meissner's Buchhandlung.

Pr. Lott.-Loose, 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 am billigsten bei **H. Borchard,** Kronenstr. 55, Berlin. (153)

Aechte Havanna-Cigarren,
ältere Jahrgänge, verkaufe, um damit zu räumen, zum und unter dem Kostenpreise.

J. C. Meyer,
Cigarren- und Tabak-Handlung,
Langenmarkt 20,
(1269) neben Hotel du Nord.

Moselwein

pr. Flasche 6 Sgr. incl. Glas, zu Bowlen vorzüglich geeignet, empfiehlt die Weinhandlung von

Josef Fuchs,
(1342) Frauengasse Nro. 3.

Frauenburger Mumme

verkauft von heute ab pro Flasche 1 Sgr. 6 Pf. excl. und liefert frei in's Haus das Dutzend Flaschen für
15 Sgr. excl. Glas
die alleinige Niederlage von
(1225) **Gustav Springer,**
Sprit- und Liqueur-Fabrik, Holzmarkt 3.

Die Ostseefischerei empfiehlt heute wieder ganz frische Lachse in beliebigen Größen und zu billigen Preisen.

In **Polczen** b. Bütow a. d. Chaussee ist Krug, Windmühle u. 30 Mg. Acker zusamm. zugl. od. von Johanni ab zu verpachten. Näheres zu erfragen in **Wussowke** bei Dambee. (1335)

Mühlen-Grundstück-Verkauf.

Ein in voller Nahrung stehender Holländer mit 3 Mahlgängen, 1 Cylinder, Einrichtung zum Mehlhandel bedeutend und 9—12 Morg. culm. Land I. Klasse, die Mühle ist neu erbaut und in der Niederung ⅛ Meile von der Chaussee und Eisenbahn gelegen, soll sofort für 7000 Rℓ. bei 2—3000 Rℓ. verkauft werden.

Ein in voller Nahrung stehender Holländer mit 2 Gängen, neuen Gebäuden, massiv, und 16 Morgen culmisch Ackerland, Boden III. Klasse, soll wie es steht und liegt, für 5000 Rℓ. bei 4- bis 500 Rℓ. Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner,**
Frauengasse No. 36. (1344)

Kleesaamen

in rother, weißer und gelber Waare, Incarnat- und schwed. Klee, Thimothee, engl., franz. und ital. Ryegras, echte neue französische Luzerne, Spörgel, Knaulgras, Schafsschwingel, Honig-, Strauß- und Geruchgras, gelbe und blaue Lupinen, Seradella, Mais, Futter- und Thiergarten-Mischung empfiehlt (344)

F. W. Lehmann,
Mälzergasse 13 (Fischerthor).



☛ Thätige Agenten werden gesucht.

1 Million Nähmaschinen,

fabricirt durch Elias Howe, New-York,
dem Erfinder und sein Patent.
The Howe-Machine Co., deren Grüuder **E. Howe,**
fabricirt **160** Maschinen der Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung 1867 war **E. Howe** der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen: die **goldene Medaille** und das **Kreuz der Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner 20 Medaillen vertheilt.

Alle amerikanischen Fabriken, wie Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Weed etc., bezahlten Abgaben an **E. Howe** durch das Patent vom 10. September 1846.

Es ist durch die englischen und französischen Mode-Academien erwiesen, dass die neue **Familien-Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanischen Apparaten, ebenso passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind. Preiscourant, Probenähte gratis.

☛ **Garantie 6 Jahre.** ☚

Zum Schutz gegen Täuschung der zahlreich nachgemachten **Howe**-Maschine bittet man genau auf das Fabrik-Zeichen (Portrait des Erfinders) zu achten, welches erhaben auf jeder Original-Howe-Maschine eingeprägt ist.

The Howe Central-Depôt:

Grosse Johannisstrasse 23 und 25 in Hamburg.
Haupt-Depôt: Werdersche Mühlen 3 in Berlin.
H. Schott & Co.

Bekanntmachung.

Am 20. Mai c. findet auf dem hiesigen Marktplatze eine von dem unterzeichneten Vereine veranstaltete

Ausstellung und ein gleichzeitiger Verkauf von Luxus- und Arbeitspferden, Zugochsen und Kühen

statt. An die Ausstellung schließt sich eine Auction an.
Die Betheiligung ist einem Jeden gestattet.
Zur Deckung der Unkosten werden pro Pferd 3 Sgr., pro Stück Rindvieh 2 Sgr. erhoben.
Beginn der Ausstellung 9 Uhr Morgens, der Auction 2 Uhr Nachmittags.
Christburg, den 2. April 1869. (1321)

Der landwirthschaftliche Verein.

Die
Maschinenbau-Anstalt und Metall-Gießerei
von
A. v. Zcherlitzky
in
Danzig
Pfefferstadt Nr. 56
unweit des Gerichtsgebäudes

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten landwirthschaftlicher und anderer Maschinen und Acker-Geräthe, auch Mühlen-, Brau- und Brennerei-Anlagen, Bau-Gegenstände und Säulen, Treppen, Fenster, Balcongitter, Grabgitter, Kreuze und anderer Monumente, Wasser- und anderer Rohr-Leitungen, aller Arten Spritzen und Pumpen. Verbesserungen und Umänderungen unvollkommener Werke werden zur Zufriedenheit ausgeführt, sowie Dampfkessel und auch Nähmaschinen reparirt und Unterricht in Behandlung der Maschinen ertheilt.

Durch langjährige Erfahrungen, die der Unterzeichnete in den bedeutendsten Fabriken gesammelt, und unterstützt durch die besten Zeugnisse über bereits ausgeführte Arbeiten, hofft derselbe umsomehr auf die Zufriedenheit seiner geehrten Auftraggeber, als er für alle Arbeiten Garantie leistet und die preiswürdigste und pünktlichste Bedienung verspricht. (1325)

A. v. Zcherlitzky.

Aecht persisches Insecten-Pulver,

im **Ganzen** und in **Schachteln** mit unserer Firma versehen, von 2½ Sgr. an und in Blechbüchsen von 1 bis 3 Thlr.; ferner die mit großer Sorgfalt aus dem Pulver bereitete

Insecten-Pulver-Tinctur

in anerkannter Güte, in Flaschen von 2½ Sgr. an, nebst Gebrauchsanweisung, empfiehlt die Parfümerie- und Droguen-Handlung en gros et en détail von

Albert Neumann,
Langenmarkt 38,
Ecke der Kürschnergasse.

☛ Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt. (1333)

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. America	Mittwoch	12. Mai	nach Newyork	via	Havre
D. Main	Sonnabend	15. Mai	„ Newyork	„	Southampton
D. Ohio	Mittwoch,	19. Mai	„ Baltimore	„	Southampton
D. Weser	Sonnabend	22. Mai	„ Newyork	„	Southampton
D. Bremen	Mittwoch	26. Mai	„ Newyork	„	Havre
D. Donau	Sonnabend	29. Mai	„ Newyork	„	Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	2. Juni	„ Baltimore	„	Southampton
D. Hermann	Sonnabend	5. Juni	„ Newyork	„	Southampton
D. Newyork	Mittwoch	9. Juni	„ Newyork	„	Havre
D. Union	Sonnabend	12. Juni	„ Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork. Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.
Fracht Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (8349)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten

Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)
E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung (1435) mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. H. Bocks** in U.-Barmen (Rheinprovinz).

In einer Kreisstadt frequenter Gegend ist ein langjähriges kaufmännisches Geschäft mit geringer Anzahlung Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

Reflectanten werden ersucht sich Frauengasse No. 29 zu melden. (1356)

Heiraths-Gesuch.

Ein junger liebenswürdiger Gutsbesitzer, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 15—20,000 Rℓ. Junge Damen, auch interessante Wittwen, belieben ihre werthen Adressen mit Photographie gütigst in der Expedition dieser Zeitung unter T. T. No. 1322 versiegelt einreichen zu wollen. (1322)

Discretion selbstverständlich! — Ehrenmann!

Ein erfahrener Inspector,
durchaus gewissenhaft und anständig, 40 Jahre alt, militairfrei, unverheirathet, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, noch in Condition, sucht vom 1. Juli a. c. passende Stellung. Gefällige Offerten sub Littr. F. K. in der Expedition dieser Zeitung. (1319)

Für ein Leinen- u. Manufacturwaaren-Geschäft wird ein Commis, der polnisch spricht und tüchtiger Verkäufer ist, gesucht. Näheres unter 1357 durch die Expedition dieser Zeitung.

Für ein Leinen- u. Manufactur-Geschäft wird ein Lehrling, Sohn ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Näheres unter 1358 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein **Commis** mosaischen Glaubens, der polnischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Getreide- oder Producten-Geschäft. Gefällige Offerten bitte A. Z. poste restante Marienburg W. Pr.

Zwei Kellnerinnen von angenehmem Aeußern empfiehlt **J. Hardegen,** 2. Damm 4.

Eine gut empfohlene Kinderfrau beim jung. Kinde u. am Wochenbett weist nach **J. Hardegen.**

Ein tüchtiger Materialist, welcher 150 Thlr. Caution stellen kann, wird bei einem Salair von ca. 250 Thlr. zu engagiren gewünscht. Näh. d. **Schulz,** Beutlerg. 3.

Ein junges Mädchen, das von Jugend auf auf dem Lande gewesen und mit der Landwirthschaft ziemlich vertraut ist, wünscht, um sich zu vervollkommnen, eine Stelle auf einem Gute, um der Hausfrau in Allem behülflich zu sein. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandl. als hohen Lohn. Adr. unt. No. 1303 Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher das Versicherungs-Geschäft gründlich erlernen will, kann sich melden im Comtoir, **Hundegasse 49,** Hangestube, von 9—12 Vorm. u. 3—6 Uhr Nachm.

Ein Cand. theol. sucht zum 1. Juni ein Engagement. Derselbe besitzt sehr gute Zeugnisse; er war 7 Jahre, dann 5, dann 4 und jetzt wieder 4½ Jahr auf einer Stelle; er ist auch musikalisch. Näheres unter No. 1279 in der Expedition dieser Zeitung.

Einen Destillateur
und **einen Lehrling,** letzterer muß polnisch sprechen können, brauchen
L. Dammann & Kordes
(1292) in Thorn.

Ein Comtoir zu vermiethen Langenmarkt 22.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 9. Mai:
Große Vorstellung und Concert.
Anfang 5½ Uhr. Entree 5 und 7½ Sgr., Tagesbillets 3 Stück 10 und 15 Sgr.
NB. Bei schönem Wetter finden die ersten Theile im Garten statt.

Eine roth und grau gestreifte gestrickte Reisedecke ist auf dem Wege vom Danziger Bahnhof nach Zoppot am 7. d. Mts. verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder eine angemessene Belohnung bei **Leiter,** Fleischergasse 35. (1353)

Für die Abgebrannten in Berent sind eingegangen: von F. 10 Sgr., ungenannt 1 Rℓ., O. 3 Rℓ., ungenannt 2 Rℓ., Hrn. Rechtsanwalt Lindner 10 Rℓ., Robert Wendt 5 Rℓ., G. 1 Rℓ. Zusammen 22 Rℓ. 10 Sgr.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen
die Expedition dieser Zeitung.

Für den Schiffer **Geisler** sind eingegangen: von D. A 1 Rℓ., O. 1 Rℓ.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen
die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.